

Südwind



Neue Vorsitzende

Inge Kronfeldt und
Thomas Dittmer über Ostern,
Glaube und Traditionen

Seiten 4 bis 6



Neue Jugendredaktion
Jugendliche schreiben
für Jugendliche

Seiten 10 bis 11

Gottesdienste
Von März
bis Mai

Seiten 14 bis 15

Bestattungshaus Cladow



Erd-, Feuer und Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten

Parnemannweg 31
14089 Berlin
Fax: 030 365 00 839
Email: info@bestattungshaus-cladow.de

Tel.: 030 365 00 838

24 Std. telefonisch erreichbar

Kindern ein Zuhause auf Zeit bieten



Der Spandauer Pflegekinderdienst FiP/Wadzeck-Stiftung sucht erfahrene Menschen, gerne auch Fachkräfte aus dem pädagogischen oder Jugendhilfe-Bereich, die nicht berufstätig sind. Interessieren Sie sich und haben Sie die Kapazitäten, einem Baby/Kleinkind ein vorübergehendes Zuhause zu bieten?

Für nähere Informationen besuchen Sie uns bitte unter www.wadzeck-stiftung.de und melden sich bei: Tel. 843 82 196

buchhandlung

**Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
14089 Berlin**

kladow

Telefon: (0 30) 365 41 01 · Telefax (0 30) 365 40 37
www.buchhandlung-kladow.de

Belletristik · Sachbücher · Berlinbücher · Kinder- und Jugendbücher
Reiseführer und Karten · Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gerne (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

HNO PRAXIS

Dr. med. Gerhard Becker
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Kladower Damm 364
14089 Berlin-Kladow

☎ 030 - 36 99 10 80
ggbeckerdoc@aol.com



Liebe Leserinnen und Leser!

Kurze Umfrage, stichprobenartig, unter einigen unserer Konfirmanden: Was, glaubt ihr, ist das wichtigste Fest im Kirchenjahr? Die Antwort, ohne zu zögern: Weihnachten. Ist doch klar, oder? Nun, eigentlich nicht. Oder doch... Moment mal.

Historisch galt der Karfreitag in den Kirchen der Reformation jahrhundertlang als höchster Feiertag. Bis ins 20. Jahrhundert hinein. Doch dann hat sich etwas verändert. Deshalb nehmen die Kirchen heute eine Verschiebung von Karfreitag auf Weihnachten wahr. Das machen allein schon die Besucherzahlen in den Gottesdiensten deutlich. Es gibt Theologen, die deshalb schon längst vom „Weihnachtschristentum“ sprechen.

Und was ist mit Karfreitag und Ostern? Darüber unterhalten wir uns in der aktuellen Ausgabe des Südwind mit den beiden neuen Vorsitzenden unserer Kladower Gemeinden, Inge Kronfeldt und Thomas Dittmer. Darüber hinaus geben wir einen Überblick über die vielen Gottesdienste von Palmsonntag bis zum Osterwochenende.

Aber der Südwind hat natürlich auch diesmal wieder viele weitere Themen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken neuer Angebote in unseren Gemeinden und freuen uns über jede Begegnung.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Alexander Remler

INHALT

- 4 SCHWERPUNKT
- 7 GLAUBENSFRAGE
- 8 DER BLICK ZURÜCK
- 10 JUGENDREDAKTION
- 12 FAMILIENSEITEN
- 14 GOTTESDIENSTE
- 16 REGELMÄSSIGE ANGEBOTE
- 17 AUS DEN GEMEINDEN
- 23 FREUD & LEID
- 24 BERICHT AUS DEN GKR
- 26 ANSPRECHPARTNER
- 28 KONFISEITE

Impressum

Herausgeber Ev. Kirchengemeinden Kladow (Kladower Damm 369, 14089 Berlin) und Am Groß-Glienicker See, (Waldallee 3, 14089 Berlin)

Produktion und Schlussredaktion Alexander Remler (V.i.S.d.P.)

Redaktion Nicolas Budde, Michael Heyer, Inge Kronfeldt, Rosemarie Lange, Alexander Remler

Jugendredaktion Antonia B., Leoni Rademacher, Lilli Rademacher, Rosa Seiler, Paul Tillen

Autoren dieser Ausgabe Evelin Biedermann, Sarah Dallimore, Manfred Gummi, Anja Helm, Christa Schulze, Heidi Schütz, Tamara Stern, Miriam Süsskind

Anzeigen: Alexander Remler

Titelfoto: Stefan Beetz

Gestaltung www.andesee.de

Druck Wir machen Druck

Auflage 3.500 Exemplare

Erscheinungsweise vierteljährlich, Abgabe kostenlos. Die nächste Ausgabe erscheint am 1.6.2020

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. April 2020.

Bis dahin Artikel und Leserbriefe an: remler@schilfdachkapelle.de

Ostern



Von Feuer, Zopf und Osterfrühstück

„Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.“ Mitten im November fiel dieses Lied auf einem Zettel aus einem Buch. Ein kurzes, aber imponantes Glaubensbekenntnis für jede Zeit im Jahr, ob gesprochen oder gesungen. Auch in diesem Jahr gibt es dazu wieder zahlreiche Möglichkeiten, ob bei der liturgischen Osternacht in der Schilfdachkapelle, bei der morgendlichen Osterandacht auf dem Friedhof oder natürlich in den Festgottesdiensten am Ostersonntag in den beiden Kladower Kirchen. Ein Gespräch mit Inge Kronfeldt (Schilfdachkapelle) und Thomas Dittmer (Dorfkirche Kladow) über ihren Osterglauben und was dieser uns auch heute noch zu sagen hat. Sie sind sich einig: „Der Herr ist auferstanden...!“

Welches Fest im Kirchenjahr hat für euch die größte Bedeutung?

Inge Kronfeldt: Als Kind war das klar Advent und Weihnachten. Der Duft von Räuchermännlein, Keksen und Stollen, die vielen Wünsche und die Hoffnung auf Geschenke. Dazu der Weihnachtsgottesdienst und das geschmückte Weihnachtszimmer mit Krippe und Jesus-Kind. Das war einfach zu verstehen. Ostern war dann theologisch schwieriger. Weder der Religionsunterricht noch der Konfirmandenunterricht konnten mir die tiefere Bedeutung von Ostern näher bringen.

Thomas Dittmer: Es ist aus religiöser Sicht für mich tatsächlich auch Ostern. Schon die vorhergehende Fastenzeit ist ein guter Motivator, die Sinnhaftigkeit des eigenen Tuns zu durchdenken und vielleicht hier oder da sein Verhalten zu ändern. Die Themen Kreuzigung und Tod sowie Auferstehung und Wiederkehr berühren mich sehr. Die Lehre aus dem Ostergeschehen ist für mich, dass man trotz Vergänglichkeit froh und in einer unendlichen Zuversicht leben kann. Das zeigen dann auch die Kinder, die fröhlich Ostereier suchen.

Und was bedeutet Ostern für dich, Inge?

Kronfeldt: Auferstehung und Leben – mit der ganzen Kraft, die hinter all den Bildern von Ostern steht, der Motivation zum Leben – trotz allem oder vielleicht gerade wegen allem, was das Leben noch ausmacht, beschwert, einengt – der Stein, der vom Grab gerollt ist. Eben Lebensfreude pur!

Wie sieht Ostern bei euch aus?

Dittmer: In unserer Familie nimmt sich jeder etwas



Alexander Remler im Gespräch mit Inge Kronfeldt und Thomas Dittmer.

zur Fastenzeit vor. Gelegentlich besuchen wir ein Osterfeuer. Haus und Garten werden geschmückt, ein Osterzopf wird gebacken. Die Kinder – darf ich das hier so öffentlich sagen? – suchen immer noch gern Ostereier.

Kronfeldt: Ostern feiern wir mit einem traditionellen Osterfrühstück bei uns, also bei mir, danach gibt es Ostereiersuche und Osterspaziergang mit der ganzen Familie. Das ist wunderbar. Auch wenn die größeren Kinder irgendwann mitbekommen, dass die Erwachsenen die Eier im Wald und auf den Wegen verstecken, so finden sie ganz schnell Freude daran, nun selbst die Eier für die jüngeren Kinder der Familie zu verstecken.

Früher war der Gottesdienst an Karfreitag der am besten besuchte Gottesdienst im Kirchenjahr. Heute schon lange nicht mehr. Habt ihr eine Erklärung für diese Verschiebung?

Kronfeldt: Nun ja – im Religionsunterricht in den fünften Klassen habe ich tatsächlich lange Zeit das

Kirchenjahr mit allen Festen und deren Bedeutungen unterrichtet, wobei Karfreitag als das wichtigste Fest der Christen definiert war. Das habe ich immer mehr relativiert. Karfreitag ohne Ostern geht nicht und anders rum auch nicht. Ich kann die beiden Feste nur zusammen denken.

Dittmer: *Ich kann mir gut vorstellen, dass die Menschen eher die fröhlichen Aspekte der Feste feiern möchten. Als unsere Kinder noch kleiner waren, haben wir auch lieber einen Oster- als einen Karfreitagsgottesdienst gewählt.*

Kronfeldt: *Karfreitagsgottesdienste sind häufig so ernst, eigentlich so, als wüsste man nicht, dass Ostern vor der Tür steht. Ich gehe Karfreitag gerne zur Taizé Andacht in den Dom, das ist ein sehr meditativer Gottesdienst.*

Die schwierigste Frage zuletzt: Was bedeutet die Auferstehung für euch?

Kronfeldt: *Ich mag das Wort Auferstehung – aufstehen, um zu leben. Jetzt und auch nach dem Tod soll es so sein. Das ist ein wunderbares Geheimnis.*

Dittmer: *Ich glaube an eine Form der Wiederkehr. Aber wissenschaftlich erklären kann ich die Auferstehung nicht.*

Kronfeldt: *Wirklich erklären kann man das wohl nicht, aber ich merke ohnehin, je älter ich werde, desto*

weniger Antworten habe ich. Und das stört mich noch nicht mal.

Dittmer: *Ich versuche mich dem Thema so zu nähern: Die Natur besteht in einem ewigen Kreislauf. Das Wirken unserer Vorfahren wirkt aus langer Zeit bis heute. In Familien sieht manch ein Antlitz dem eines deutlich früheren Vorfahren sehr ähnlich. Das gilt teilweise auch für Charakterzüge. Da nimmt doch die religiöse Botschaft ganz praktisch Gestalt an. So gesehen bleibt ja auch mein Dasein und Tun unvergänglich. Daraus ziehe ich den Sinn des Lebens und meine Zuversicht.*

Und in welchen Gottesdiensten sehen wir uns am Osterwochenende?

Dittmer: *Gar nicht (lacht). Wir verlängern die kirchliche Familienfahrt nach Sylt nach vorn und werden uns dort einen schönen Gottesdienst suchen.*

Kronfeldt: *Der Gottesdienst am Ostersonntag fällt meist unserem traditionellen Osterfrühstück zum Opfer. Insofern zieht es mich auch in diesem Jahr wieder zur liturgischen Osternacht in die Schilfdachkapelle. Auch wenn wir die helle Osterfreude dieses Gottesdienstes anschließend in die dunkle Nacht tragen – die Lebensfreude wird in mir hell bleiben.*

Das Gespräch führte Pfr. Alexander Remler

Licht in die Dunkelheit

Schilfdachkapelle und Dorfkirche: Von Palmsonntag bis Ostern

Zu keiner anderen Zeit ist die Vielfalt der gottesdienstlichen Angebote in den beiden Kladower Gemeinden so groß wie rund um das Osterwochenende. In diesem Jahr geht es bereits am Palmsonntag, 5. April, um 10.30 Uhr in der Schilfdachkapelle mit einem regionalen Familiengottesdienst für Groß und Klein los. Noch am gleichen Nachmittag findet um 14 Uhr die ökumenische Palmenprozession von der katholischen Gemeinde Mariä Himmelfahrt zur Dorfkirche Kladow statt. Mitten in der Karwoche steht in der meditativen Andacht am 8. April um 18.30 Uhr das Herzensgebet im Mittelpunkt einer ruhigen und besinnlichen Passionsbesinnung. Der Gründonnerstag wird am 9. April um 19 Uhr mit einem bunten und lebendigen Tischabendmahl im Gemeindehaus im Dorf gefeiert. Als hoher Feiertag wird der Karfreitag in beiden Gemeinden begangen, in der Dorfkirche Kladow um 10 Uhr, in der Schilfdachkapelle um 11 Uhr. Gemeinsam tragen die beiden Kladower Gemeinden in der liturgischen Osternacht das Licht in die Dunkelheit, die Osterkerze in einer feierlichen Prozession vom Osterfeuer auf dem Vorplatz in die Schilfdachkapelle (siehe Foto). Frühaufsteher läuten den Ostermorgen am 12. April auf dem Dorffriedhof Kladow mit einer Andacht um 6 Uhr ein. Abgeschlossen werden die hohen Feiertage am Ostersonntag um 10 Uhr (Dorfkirche) und 11 Uhr (Schilfdachkapelle) mit österlicher Freude und festlichen Gottesdiensten. Herzliche Einladung zu allen Angeboten der beiden Kladower Gemeinden. REM





Paul Buschke

Glaubensfrage

„Darf ich Zweifel und Fragen an meinen Glauben haben oder lässt Gott mich dann fallen?“

Ja, Zweifel sind nicht nur erlaubt, sondern geradezu notwendig! Der Glaube braucht ein Gegenstück, um in Bewegung zu bleiben und nicht engstirnig zu werden.

Die Bibel erzählt von Menschen, die glauben und zweifeln, lieben und hassen.

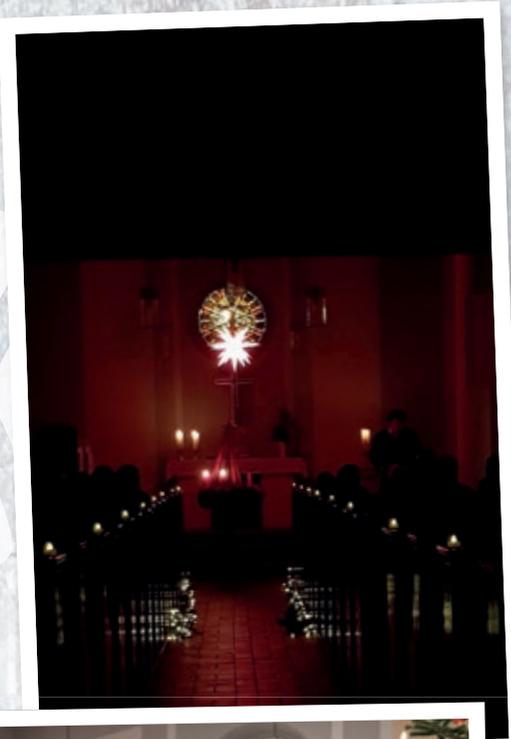
Sie erzählt von Menschen, die ihre Alltags-sorgen und Hoffnungen reflektieren und vor Gott aussprechen. Auch die bekannten Personen der Bibel, von Abraham über Hiob zu Petrus, waren nicht nur stark im Glauben, sondern auch immer wieder durch ihre Zweifel herausgefordert. Wir befinden uns in guter Gesellschaft, wenn wir Zweifel haben, aber auch wenn wir glauben.

Fragen an unseren Glauben führen meines Erachtens nicht dazu, dass man von Gott fallen gelassen wird, sondern ganz im Gegenteil: Gott freut sich an der intensiven Auseinandersetzung und an dem Fragen nach dem Verhältnis von Glaube und Zweifel. Kein Übergehen oder Belächeln der Fragen, sondern vielmehr ein weitersuchen nach Wahrheit. Der Theologe Paul Tillich geht sogar einen Schritt weiter und sagt: „In jedem tiefen Zweifel liegt ein Glaube, nämlich ein Glaube an Wahrheit. Wird dies als etwas erlebt, was uns unbedingt angeht, ist das Göttliche gegenwärtig.“ Ein schöner und für mich wichtiger Gedanke, denn Glaube ist kein Zustand, schon gar keine Eigenschaft, über die einer bleibend verfügt, sondern ein Prozess. Und die christliche Kirche ist eine Gemeinschaft der Suchenden, die sich auf ihrem gemeinsamen Weg stärken können und gemeinsam nach Gott fragen, ihn suchen, sich zu ihm bekennen und glauben.

Gemeinsam sagen wir in jedem Gottesdienst: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“



Pfr. Nicolas Budde



VOLL UND SEHR VOLL – In beiden Klado-
wer Kirchen haben an Heiligabend jeweils fünf
sehr gut besuchte Gottesdienste stattgefunden.
Hier einige Eindrücke von den Krippenspielen
und der Mitternachtsmesse.



**„ZUSAMMEN ISST MAN WENIGER
ALLEIN“** – Kurz vor Weihnachten kamen im
Gemeindehaus im Dorf mehr als 20 Menschen
zusammen, um unter diesem Motto gemein-
sam zu essen, singen und weniger allein zu sein.
Vielen Dank an Sascha und Verina Hohner, die
diese schöne Idee schon das zweite Jahr in Folge
umgesetzt haben.



30 Jahre Mauerfall

„30 JAHRE MAUERFALL“ – Unter diesem Motto haben rund um den 9. November 2019 verschiedene Veranstaltungen in Kladow und Groß Glienicke stattgefunden. Besonders eindrucksvoll war das Ufer-zu-Ufer-Singen mit rund 200 Besuchern und Kerzenschein am Groß-Glienicker See. Mit diesem Abend soll nun eine alte Tradition jährlich wiederbelebt werden.



Pfr. i. R. Emil Cauer in der Dorfkirche Groß Glienicke beim Gesprächsabend.

„NEUE UND ALTE GESICHTER“

– Als Ergebnis der GKR-Wahlen vom 3. November 2019 sind mehrere neue Kandidaten in die Leitungsgremien gewählt worden. Einige Kandidaten sind auf eigenen Wunsch nach jahre-, teils jahrzehntelanger Mitarbeit ausgeschieden. Herzlichen Dank an Rosemarie Lange, Jörg Langholz und Werner Marzahn.



Und das soll schmecken? Egal, der Spaß ist wichtiger: Teamer bekochen sich



Ronny und Rosa beim Teamer-Essen.

Kurz nach 19 Uhr im Gemeindehaus: Jugendliche eilen hin und her – dampfende Schüsseln, Teller

und Besteck in den Händen. Es riecht nach Gewürzen. Was ist denn hier los, direkt im Anschluss an die Konfi-Zeit? Seit Anfang dieses Jahres kommt es hier zum selbstständigen Kochen von Teamern. Immer mittwochs wird hier kulinarischer Gaumenschmaus gezaubert, der von allen Teamern verzehrt wird. Ob Nudeln mit Tomatensauce oder aufwendige Fleischgerichte: Die Jugendlichen trauen sich auch an neue Herausforderungen. Aber das Kochen steht natürlich nicht alleine im Mittelpunkt. „Im Grunde ist es uns ziemlich egal, wie es schmeckt, Spaß haben und die Gemeinschaft stehen im Vordergrund“, heißt es. TIL

Time to say Goodbye Abschied: Katharina Timm

Mit reichlich Geschenken, einer Diashow, Buffet und vielen (schrägen) Liedern wurde Diakonin Katharina Timm am 26. Januar aus dem Kirchenkreis Spandau verabschiedet. Sie war hier zehn Jahre als Jugendpädagogin beschäftigt. Mehrere Jahre hat sie auch in Gatow und Kladow in der Konfirmanden- und Jugendarbeit gearbeitet. Der Abschied begann mit Kaffee und Kuchen. Zwei Stunden später läutete eine Andacht den gemeinsamen Abend ein. Eine Diashow mit lustigen Anekdoten erinnerte an die Zeit mit Katharina Timm. Mit Pfarrer Budde an der Gitarre wurde

zu ihren Ehren noch Funny van Dannen gesungen. Andere bedankten sich mit einem selbstgeschriebenen Lied. „Wir wünschen Katharina alles Gute“, so Pfr. Budde. SEI



Warum ich gern im Gottesdienst musiziere
Antonia über ihre Auftritte

„Bis jetzt bin ich schon zweimal mit meinem Instrument, Cello, in der Schilfdachkapelle aufgetreten. Zum ersten Mal mit dem Pachelbel Kanon, bei dem ich Nina, eine Konfirmierte aus meinem Konfirmationsjahrgang, und Naomi, eine Freundin von Nina, beide spielen Geige, begleitet habe. Bei einer anderen Gelegenheit haben Nina und ich Winter Wonderland aufgeführt. Auch wenn das mit einem bisschen Lampenfieber verbunden ist, bereitet es mir große Freude. Zum einen interessiere ich mich sehr für Musik, daher finde ich es toll, dass diese im Gottesdienst so stark eingebunden wird. Durch die Auftritte habe ich durch die vorherigen Proben, bei denen wir Lieder durchgehen, die Möglichkeit, neue Stücke kennenzulernen und einzustudieren. Mithilfe der Musik habe ich die Chance, mich im Gottesdienst zu beteiligen und damit eventuell Leuten Freude zu bereiten. So entsteht ein Gefühl des Miteinanders. Das finde ich sehr schön. Kirchauftritte unterscheiden sich daher komplett von Schul- oder Musikauftritten. Besonders nett ist es meiner Meinung nach, viele Leute kennenlernen zu können, die auch gerne musizieren. Ich habe so zum Beispiel eine sehr liebe Freundin, Nina, durch die Kirchauftritte gefunden. So freue ich mich auch, in Zukunft mit anderen Gemeindemitgliedern zu musizieren.“



„Super gemütlich“ Jugendraum im Dorf: Neues Sofa

Im Rahmen der Umgestaltung des Jugendraums wurde Ende Januar ein neues Sofa aus Paletten im Jugendraum des Gemeindehauses im Dorf gebaut. Um 12 Uhr trafen sich zehn Teamer aus beiden Gemeinden sowie Pfr. Nicolas Budde, um sich kreativ auszutoben. Zuerst wurden die Reste des alten Sofas, das leider zu Bruch gegangen war, im wahrsten Sinne des Wortes rausgeschmissen – aus dem Fenster des Jugendraums. Danach musste erst einmal gründlich gewischt werden. Es wurden zwei Gruppen eingeteilt, die erste hat den Tisch gebaut und angemalt, die zweite war für das Sofa zuständig. Fröhlich wurde ge-

pinselt, geschraubt, gesungen und auch ein bisschen getanzt. Der Tisch wurde mit bunten Handabdrücken versehen und das Sofa sofort Probe gesessen. Der Tenor: „Super gemütlich.“ Die Theke wurde entrümpelt und komplett sauber gemacht, wobei ein sehr großer Süßigkeiten-Vorrat entdeckt wurde. Der Tischkicker und der Billardtisch wurden repariert und haben jetzt neue Plätze. Jetzt fehlen dem Sofa nur noch neue Kissen, und die Fotowand soll noch aktualisiert werden. Nach vier Stunden harter Arbeit gab es dann Chili con carne, für die Vegetarier sin carne. LIL

mein SCHREIBTISCHSPRUCH

Da kann man doch zustimmend sagen: Ja! Das zeigt wirklich Mut! Und wenn ich dann weiter überlege, kommt mir der Gedanke, wie es wohl wäre, wenn alle diesen Mut hätten. „Mut ist, wenn ich mich traue, aufzustehen, wenn alle anderen sitzen bleiben.“ Spontan fällt mir dazu Greta ein. Greta Thunberg, eine einzelne Person, die sich gegen die Politiker gestellt hat und angefangen hat etwas zu verändern, wo die anderen tatenlos zugeschaut haben. Und bei „Mut ist, wenn ich bei der Wahrheit bleibe, wo lügen doch viel einfacher wäre“, denke ich an die Zeit nach Jesu Tod, wo die Anhänger Jesu trotz des Verbotes der Römer ihrem Glauben treu geblieben sind. Trotz der Gefahr, die von diesem Glauben ausging, sind sie dabei geblieben und haben ihn weiterverbreitet anstatt sich davon abzuwenden. Doch der Teil „Mut ist, wenn ich nach einem Streit dem anderen meine Hand zur Versöhnung reiche“ ist schwerer zu verstehen, finde ich. Da fragt man sich doch, was daran mutig sein soll? Nach einem Streit dem anderen die Hand zur Versöhnung zu reichen ist eigentlich etwas ganz Normales, oder? Aber ist das wirklich so gemeint? Bei diesem Satz denke ich immer an die Nächstenliebe und an das Zitat aus der Bibel, wo Jesus sagt: „Wenn dich einer auf die linke Wange schlägt, dann halte ihm auch die andere hin.“ (Matthäus 5, 39) Für mich ist das auch eine Art der Versöhnung und des Mutes, indem man dem anderen zeigt, ich bin nicht mehr böse, nehme das so an und akzeptiere es auch. Wenn ich mir vorstelle, dass alle diesen Mut hätten, dann gäbe es so etwas wie Krieg und Diskriminierung in unserer Welt gar nicht und das Zusammenleben miteinander wäre sehr viel harmonischer. Wie viel Mut muss Jesus wohl in seinem Leben gehabt haben? LEONI RADEMACHER

Mut ist,
wenn ich mich traue,
aufzustehen, wo alle
anderen sitzen bleiben.
Mut ist, wenn ich bei der
Wahrheit bleibe,
wo lügen doch viel einfacher wäre.
Mut ist, wenn ich nach einem Streit
dem anderen meine Hand
zur Versöhnung reiche.



Kids for future

Gemeindehaus im Dorf: Bibelentdecker für Grundschul Kinder



Schmetterling
Effekt

ALLE KIDS zwischen sechs und 12 Jahre aufgepasst. Es gibt was zu erleben. Es startet eine neue Gruppe für neugierige Bibelentdecker, die herausfinden wollen, was es heißen kann, die Schöpfung zu bewahren und was heute und hier getan werden kann, um etwas zu verändern. Kids for Future sozusagen. Spiel, Spaß, Lieder, spannende Bibelgeschichten und Projekte. Wenn viele kleine Men-

schen an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern. „Wie beim Schmetterlingseffekt ein kleiner Flügelschlag etwas Großes bewirken kann, könnt auch ihr was starten und ins Rollen bringen,“ sagt Gemeindegelberin Sarah Dallimore. Ab 7. Mai beginnt das neue Angebot jeden 2. Donnerstag von 15.30 bis 17 Uhr im Gemeindehaus im Dorf. DAL

Lotta sucht nach Gott

Basteln, singen, Krach machen: Familienfahrt nach Sylt

IN DER WOCHE NACH OSTERN, vom 13. bis 19. April, findet auch in diesem Jahr die Familienfahrt nach Sylt (Puan Klent) statt. Diesmal werden sich Familien unter dem Motto „Lotta zieht nach Puan Klent“ gemeinsam mit Lotta auf die Suche nach Gott machen – in den Dünen, im Watt, am Strand und am Kamin. „Gemeinsam mit Lotta und Ast-

rid Lindgren können wir fast alles, wir gehen auf Schatzsuche und basteln, singen und machen Krach, fragen nach Gott und erleben Gemeinschaft“, so Pfarrer Nicolas Budde. Es warten viele spannende und kreative Angebote für Groß und Klein, aber auch die Möglichkeit, als Familie alleine etwas zu unternehmen und die Insel zu entdecken. Bei Fragen bitte an Pfarrer Nicolas Budde wenden. BUD



Und Action!

Vater-Kind-Fahrt: Nach Welzin



VOM 29. JUNI BIS 3. JULI ist wieder Action angesagt. Schwimmen, grillen, spielen, kochen, bauen und ernten – und das alles für Väter mit ihren Kindern ab fünf Jahren! Im Rahmen der Actiontour (www.actiontouren.de) wird auf dem ehemaligen Gutshof Welzin in umgebauten Bauwagen übernachtet. Haus, Garten und Lagerfeuerplatz laden in der ersten Woche der Sommerferien zum Abenteuer ein. Bei Fragen bitte an Pfarrer Nicolas Budde wenden.

Kolumne

Was Kinder so sagen

DAS AMEN IN DER KIRCHE

„Im Namen des Vaters und des Geistes und des Sohnes und Jesus.“ Irgendetwas stimmt nicht in dem Chor der Kinderstimmen, der am Anfang jeder Familienkirche wild durcheinander klingt. Und eigentlich passen alle Varianten ganz gut! Aber wie unterschiedlich die Reihenfolge auch sein mag, bei einem sind die Kinder sich mittlerweile sicher und es erschallt laut und deutlich: Amen! Und sofort folgt, ebenso laut und deutlich: So soll es sein! Die Kinder liefern die Übersetzung gleich mit. Ein schönes Amen, vielleicht auch eine Idee für andere Gottesdienste.

BUD





Stoffe, Nähzubehör & Nähservice



Geschenkbboxen

für verschiedene Anlässe

- Geburtsgeschenke
- Taufgeschenke
- Hochzeitgeschenke
- Firmengeschenke
- ...

Infos & Öffnungszeiten
online www.miniberliner.de

facebook.com/miniberliner
Instagram @miniberliner.de

Adresse:
Kladower Damm 338
14089 Berlin-Kladow
Tel. 030 - 5546 7074



Gottesdienste und besondere Veranstaltungen

1. März 2020 bis 20. Mai 2020



DATUM	TAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
1. März 2020	Invocavit	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Abendmahl	11:00 Pfr. Remler Gottesdienst mit Kindergottesdienst
4. März 2020	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
5. März 2020	Kinderkirche (Kitaalter)	9:00 Uhr Pfr. Budde / Pfr. Remler	
6. März 2020	Weltgebetstag	18:00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Essen im Gemeindesaal	
8. März 2020	Reminiscere	10:00 Uhr Pfr. Budde Familiengottesdienst mit Kinderchor	11:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst
10. März 2020		19:30 Uhr Filmabend „Lion, der lange Weg zurück“	
11. März 2020	Mittwoch in Kladow		18:30 Uhr Meditative Andacht
15. März 2020	Oculi	10:00 Uhr Pfr.i.R. Augustat Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst und Abendmahl
16. März 2020		HAUS ERNST-HOPPE 11:00 Uhr Pfr. Remler Seniorenheimgottesdienst	
18. März 2020		15:00 Uhr Seniorenachmittag im Gemeindehaus	
18. März 2020	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Orgelmusik Jens Hofereiter	
21. März 2020		17:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen	
22. März 2020	Laetare	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Jubilargottesdienst mit Schenkflohmart im Gemeindehaus
25. März 2020	Mittwoch in Kladow		9:00 Uhr Laudes
28. März 2020			10:30 Uhr Konzert Lobpreiszeit mit Uwe Prepke
29. März 2020	Judica	18:00 Uhr Pfr. Budde Musikalischer Abendgottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Chor
1. April 2020	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
2. April 2020	Kinderkirche		9:00 Uhr Pfr. Remler / Pfr. Budde
5. April 2020	Palmsonntag	Einladung zum Regionalen Familien- gottesdienst in die Schilfdachkapelle	10:30 Uhr Pfr. Remler / Pfr. Budde Regionaler Familiengottesdienst
5. April 2020		14:00 Uhr Ökum. Palmenprozession von Mariä Himmelfahrt zur Dorfkirche	
8. April 2020	Mittwoch in Kladow		18:30 Uhr Meditative Andacht
9. April 2020	Gründonnerstag	19:00 Uhr Pfr. Budde / Pfr. Remler Tischabendmahl im Gemeindehaus	Einladung zum Tischabendmahl in das Gemeindehaus im Dorf
10. April 2020	Karfreitag	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Kladower Kantorei	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Abendmahl
11. April 2020	Karsamstag		22:00 Uhr Pfr. Remler / Pfr. Budde Liturgische Osternacht



DATUM	TAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
12. April 2020	Ostersonntag	06:00 Uhr Pfr. Budde Andacht auf dem Friedhof	
12. April 2020	Ostersonntag	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Kindergottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst
14. April 2020		19:30 Uhr Filmabend „Bauernopfer, Spiel der Könige“	
15. April 2020	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Orgelmusik Jens Hofereiter	
19. April 2020	Quasimodogeniti	10:00 Uhr Pfr.i.R. Mayer Gottesdienst	11:00 Uhr Sup. i. R. Siggelkow Gottesdienst
20. April 2020		HAUS ERNST-HOPPE 11:00 Uhr Pfr. Budde Seniorenheimgottesdienst	
22. April 2020	Mittwoch in Kladow		9:00 Uhr Laudes
25. April 2020		14:00 Uhr Kleiderbörse	
26. April 2020	Misericordias Domini	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst	18:00 Uhr Pfr. Remler Abendgottesdienst
3. Mai 2020	Jubilae	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Kindergottesdienst
6. Mai 2020	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
7. Mai 2020	Kinderkirche (Kitaalter)	9:00 Uhr Pfr. Budde / Pfr. Remler	
9. Mai 2020		18:00 Uhr Konzert vom Ayouni-Ensemble im Gemeindehaus	
10. Mai 2020	Cantate	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Chor
13. Mai 2020	Mittwoch in Kladow		18:30 Uhr Meditative Andacht
15. Mai 2020		18:00 Uhr Dr. Katharina Maak Vortrag: „Wie sich pilgern entwickelt hat“	
17. Mai 2020	Rogate	10:00 Uhr Präd. Hottenbacher Gottesdienst	10:30 Uhr Pfr. Remler / Pfr. Budde Regionaler Taufgottesdienst für die noch ungetauften Konfirmanden
18. Mai 2020		HAUS ERNST-HOPPE 11:00 Uhr Pfr. Remler Seniorenheimgottesdienst	
19. Mai 2020		19:30 Uhr Konzert: The Gregorian Voices	
20. Mai 2020	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Orgelmusik Jens Hofereiter	
21. Mai 2020	Christi Himmelfahrt	10:30 Uhr Pfr. Budde / Pfr. Remler Regionaler Familiengottesdienst	Einladung zum Regionalen Familien- gottesdienst in die Dorfkirche Kladow
24. Mai 2020	Exaudi	10:00 Uhr Pfr.i.R. Mayer Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst und Abendmahl
27. Mai 2020	Mittwoch in Kladow		9:00 Uhr Laudes
31. Mai 2020	Pfingstsonntag	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit MagicOfGospel	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst
1. Juni 2020	Pfingstmontag	10:30 Uhr Pfr. Budde / Gemeinde- referent Motter Ökumenischer Open-Air Gottesdienst	

Regelmäßige Angebote

WERKTÄGLICH

8 bis 15 Uhr

**Offene Kirche
(Vorraum)**



MONTAG

Montags, 10 Uhr

**Seniorentreff
Kladow (Chance)**



Montags, 15 Uhr

(bis April)
Basteln für Kinder



Montags, 19.15 Uhr,

Laufgruppe



Montags, 20 Uhr

**Kladower
Kantorei**



Montags, 20 Uhr,

**Chor
unterm Schilfdach**



Jeden 2. Montag

im Monat, 16 Uhr
Frauenkreis



Alle 14 Tage montags
ab 19 Uhr

Nähcafé



Jeden 3. Montag

18 Uhr

Meditation



DIENSTAG

Dienstags, 15 Uhr

Café Südwind



Dienstags, 17.30 Uhr

Jugendband



Dienstags, 18 Uhr

Yoga



Dienstags, 19 Uhr

Posaunenchor



Jeden 2. Dienstag

im Monat

19.30 Uhr (Okt. – April)

Filmabende



Letzter Dienstag

im Monat 19.30 Uhr,

**Laterne –
Literaturkreis**



MITTWOCH

Mittwochs,

15.30 Uhr (5–8 Jahre)

16.30 Uhr (9–12 Jahre)

Kinderchor



Mittwochs, 19.15 Uhr

Jugendraum

Jugendtreff



Jeden 1. Mittwoch

im Monat, 18.30 Uhr

Vesper



Jeden 2. Mittwoch

im Monat, 18.30 Uhr

Meditative Andacht



Jeden 3. Mittwoch

im Monat, 18.30 Uhr

Orgelmusik



19.30 Uhr

Bibelgesprächskreis

Jeden 4. Mittwoch

im Monat, 9 Uhr

Laudes (Morgenlob)



DONNERSTAG

Donnerstags, 9.30 Uhr

Yoga



Donnerstags, 18 Uhr

Kreuzbund



Donnerstags, 17 Uhr

Singekreis



Jeden 1. Donnerstag

im Monat, 9 Uhr

Kinderkirche



Jeden 2. Donnerstag

im Monat, 15.30 Uhr

Kids for future



Jeden 3. Donnerstag

im Monat, 11.30 Uhr

Familienkirche



17 Uhr

**Meditativer
Tanz für Frauen**

Jeden 4. Donnerstag

im Monat, 18.30 Uhr

Spieleabend



Jeden 4. Donnerstag

im Monat, 18.45 Uhr

Bibelkreis



SAMSTAGS

Samstags, 9 Uhr

und 10.45 Uhr

**Fitness für
Jedermann und
jede Frau**



Samstags, 10.30 Uhr

Nordic Walking



Letzter Samstag

im Monat, 14 Uhr

Tai Chi



**Unregelmäßige
Angebote**

Geburtstagskreis

noch ohne Termin



Besuchskreis

12.3., 13 Uhr



Seniorenachmittag

18.3., 15 Uhr





In aller Munde

Gemeindehaus Waldallee:
Schenkflohmmarkt

ES SPRICHT SICH RUM, dass im Gemeindehaus Waldallee regelmäßig ein Flohmarkt ohne Geld veranstaltet wird. Zum Schenkflohmmarkt vor Weihnachten ist zum ersten Mal auch Manuela Japke mit einigen Kisten voller „Gaben“ angereist. Sie betreibt die Tierheilkunde-Praxis „Eira“ in Velten, wo sie von unserem Schenkflohmmarkt erfuhr und den etwas längeren Anfahrtsweg nicht scheute.

Die Tier-Liebhaberin ist hellaufla begeistert und sagt: „Ich habe immer gern Flohmarkt gemacht, verschenke auch gern etwas. Natürlich bekomme ich auch gern selbst etwas geschenkt. Ich empfinde die Atmosphäre hier beim Kladower Schenkflohmmarkt als angenehm freundlich, höflich, zuvorkommend. Ohne Eile, das finde ich gut. Ich kann stöbern, finde auch etwas, obwohl ich eigentlich nur etwas herbringen wollte. So zum Beispiel diese Handschuhe, die sind wie für mich gemacht.“ Die Teilnehmerzahl wächst stetig, so wird es auch an mindestens vier Sonntagen in 2020 wieder volle Tische mit Überraschungen für alle geben. „Wir freuen uns auf den nächsten Termin am 22. März“, so Organisatorin Tamara Stern. STE

Fotos: Stern, privat

Ämter in der Gemeinde Die Prädikantin

Drei Fragen an Marie-Ella Hottenbacher

Was bedeutet es, wenn in der Gottesdienstübersicht „Präd.“ vor einem Namen steht?

Diese Abkürzung steht für Prädikant bzw. Prädikantin. Prädikanten sind Absolventen einer speziellen theologischen Unter- richtung. Sie bearbeiten vorliegende oder verfassen selbständig eigene Predigten und dürfen innerhalb der evangelisch-landes- kirchlichen Gemeinden frei verkündigen. Ihr Dienst ist prinzipiell ehrenamtlicher Natur.

Wie kam es, dass du Prädikantin geworden bist?

Als wir 1990 von Hamburg nach Hessen gezogen sind, waren unsere Kinder zwei, vier, sechs und acht Jahre jung. Sie besuch- ten in unserer Gemeinde den sonntäglichen Kindergottesdienst, bei dem ich bald als Helferin mitwirkte. Zu der Ausbildung zur Prädikantin hat mich unsere damalige Gemeindepfarrerin moti- viert. Zunächst war ich skeptisch, da ich kein weiteres Ehrenamt mehr ausüben wollte, weil ich auch schon in den Schulen unserer Kinder engagiert war und mich zunehmend „ausgenutzt“ fühlte. Aber: Die Chance, mich theologisch weiterbilden zu können, wollte ich dann doch nicht ausschlagen. So habe ich meine Aus- bildung von 2001 bis 2003 bei der Evangelischen Kirche Hessen- Nassau absolviert, was ich bis heute nicht bereut habe. Seit fünf Jahren wohnen wir in Kladow und ich freue mich, seither auch hier Gottesdienste vertreten und gestalten zu dürfen.

Was ist das Besondere an diesem Amt?

Freude macht mir, wenn die geforderte Auseinandersetzung mit Bibeltexten für mich erkenntnisreich und gewinnbringend ist. Schön ist auch, dass ich mich mit Themen, zum Beispiel eigenen Erlebnissen oder Liedern, die mir gefallen, auseinandersetzen und sie zu einer Predigt verarbeiten kann, indem ich versuche, sie mit biblischen Texten zu verbinden. Herausfordernd sind Bibeltexte, die für mich schwierig zu entschlüs- seln sind, sowie unerwartete Störungen bei der Vorbereitung oder der Ausübung des Got- tesdienstes. Ganz außergewöhnlich habe ich das erlebt, als in unmittelbarer Nachbarschaft der Kirche während meines Gottesdienstes ein Feuerwehreinsatz signalisierte, dass ein Haus lichterloh brannte. Es hat mir und der Gemeinde geholfen, darauf mit einem spontanen Fürbitten- gebet zu reagieren.

FRAGEN: NICOLAS BUDDE



Basis-Bewegung

Weltgebetstag: 6. März in der Dorfkirche

EIN GEBET WANDERT über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander! So kann die Idee des Weltgebetstags zusammengefasst werden.

Der nächste Weltgebetstag von Frauen aus Simbabwe findet weltweit am 6. März statt. In den Vorbereitungs-Teams sind Frauen verschiedener christlicher Konfessionen und Altersgruppen aktiv. Ökumenisches Miteinander wird beim Weltgebetstag seit Jahrzehnten ganz



selbstverständlich gelebt. Damit bringt die Basis-Bewegung wichtige Impulse für ein friedliches Zusammenleben der Konfessionen in Kirche und Gesellschaft ein. Dieses Jahr findet der Weltgebetstag im Spandauer Süden um 18 Uhr in der Dorfkirche Kladow mit anschließendem gemeinsamen Essen im Gemeindehaus im Dorf statt. LAN



Viele Experten, viele Meinungen

Schilfdachkapelle: Moos auf dem Dach

DAS SCHILFDACH auf der Kapelle kommt langsam in die Jahre. In diesem Jahr wird es schon 25 Jahre alt. Muss es auf absehbare Zeit erneuert werden? „Wir haben bereits zwei Angebote für ein neues Schilfdach und kollektieren auch seit einiger Zeit dafür, weil wir denken, das Dach müsste bald ersetzt werden“, so der Baubeauftragte der Gemeinde, Manfred Gummi. Das Moos ist zwar vor sechs Jahren entfernt worden, aber die Unebenheiten wurden dabei nicht ausgeglichen. Doch: Mehrere Experten, mehrere Meinungen. Gerade erst hat sich ein Schilfdachdecker das Schilf etwas genauer angesehen und ist zu der Ansicht gelangt, dass das Schilf mit seinen 30 Zentimetern Stärke noch dick genug sei, um auf Jahre wasserdicht zu bleiben. „Das Moos kann möglicherweise bleiben, weil es sich nur an der obersten Schicht des Schilfs festhält“, so Manfred Gummi. Moose sind in der Regel klein und wachsen langsam. Sie nehmen die Nährstoffe aus dem Niederschlag auf und tragen durch Photosynthese dazu bei, den CO₂-Gehalt unserer Luft zu vermindern. „Wir werden also das Dach nicht so schnell neu decken lassen.“

LAN

Klavierunterricht in Kladow



**Erfahrene Klavierpädagogin,
Pianistin mit langjähriger Konzertpraxis,
unterrichtet alle Altersstufen privat,
gerne auch
Studium- und Wettbewerbsvorbereitung**

Kontakt
 Heike Hofereiter Telefon + Fax +49 30 365 12 09
 Temmerweg 5 Mobil +49 152 0455 31 22
 D-14089 Berlin E-Mail heike.hofereiter@web.de

Zwischen Ruhe und Ordnung

Veränderungen auf dem Kladower Friedhof

DER FRIEDHOF der Kirchengemeinde Kladow ist ein Kleinod und erzählt von der Geschichte des Dorfes und seiner Einwohnerinnen und Einwohner. Der Gemeindegemeinderat ist sich einig, dass „unser Friedhof ein Ort der Ruhe sein soll, an dem Menschen Trauer leben können und sich im Glauben geborgen wissen.“ Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es ein paar Veränderungen, wie zum Beispiel das Steinkreuz

in der Blickflucht der wunderschönen Lindenallee. Auch ist das Maubach-Denkmal wieder in einem besseren Zustand, und es werden neue Bänke aus Stein auf dem Friedhof aufgestellt. Bei allen Neuerungen und Lockerungen, bleibt die Friedhofsverordnung bestehen, so dass eine Beisetzung auf dem konfessionsgebundenen Dorffriedhof auch weiterhin Mitgliedern der Kirche vorbehalten ist. **BUD**



Ökumene im Süden

Von Palmsonntag bis Pfingstmontag

IN ÖKUMENISCHER VERBUNDENHEIT wird in Spandau gemeinsam gefeiert. Die katholischen und evangelischen Gemeinden im Spandauer Süden laden zu zwei ganz unterschiedlichen Veranstaltungen ein. Am Palmsonntag findet als neue Tradition der Palmenweg in Kladow statt. Den Startpunkt bildet um 14 Uhr die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt, und dann geht es über Stationen durch Kladow zur evangelischen Dorfkirche. „Der Palmenweg steht am Anfang der Karwoche und stimmt ein zum Innehalten vor Ostern“, so Gemeindefereferent Johannes Motter.

Bei einem fröhlichen Open-Air Gottesdienst am Pfingstmontag um 10.30 Uhr auf dem Gelände der Ev. Kirchengemeinde Kladow wird Geburtstag gefeiert, der Geburtstag der christlichen Kirche. „Wir freuen uns auf einen bunten Gottesdienst mit Livemusik an diesem schönen Feiertag“, sagt Pfarrer Nicolas Budde. **BUD**



Stimmungsvoll

Abendgottesdienste in beiden Kirchen

EIN DUNKLER KIRCHRAUM und ein beleuchtetes Fenster über dem Altar, schöne Orgelmusik und gefühlvoller Gesang. So kann ein Sonntagabend in Kladow aussehen. Die Abendgottesdienste in den beiden Kladower Kirchen greifen die besondere Stimmung am Abend auf und thematisieren Träume und Ängste, Hoffnung und Zweifel. Mal so und dann wieder ganz anders, aber immer ein Gottesdienst. Die nächsten Abendgottesdienste in Kladow finden am 29. März um 18 Uhr in der Dorfkirche und am 26. April um 18 Uhr in der Schilfdachkapelle statt. **BUD**



„Raus aus dem Krisenmodus“

Vorplatz der Schilfdachkapelle: Tag der Offenen Gesellschaft

DEN TAG der offenen Gesellschaft haben im vorigen Jahr Reinhard Schütz und Anja Helm vor der Schilfdachkapelle organisiert – und beschlossen, auch 2020 wieder dabei zu sein. Die Initiative fragt konstruktiv nach Verbesserungsideen für unsere Gesellschaft und war seit Mai 2019 unter dem Motto „Die offene Gesellschaft in Bewegung“ unterwegs in zehn Städten und auf Festivals, um

neuen Ideen für gesellschaftliche Herausforderungen zu suchen. In Wedding machte die Tour am 3. Dezember ihre letzte Station. Bei der Konferenz „Aufstand der Ideen“ wurden Ergebnisse vorgestellt und weitergedacht. „Nur mit guten Ideen kommen wir raus aus dem Krisenmodus. Nur mit guten Ideen können wir wieder Begeisterung für die Demokratie und ihre Grundwerte entfachen“, so

Philip Husemann, Geschäftsführer der Offenen Gesellschaft. Reinhard Schütz und Anja Helm nahmen am Workshop „Dialog & Teilhabe jenseits geschlossener Räume“ teil. In diesem wurden Inspirationen und Erfahrungen mit Begegnungs- und Teilnehmungsformaten ausgetauscht. Wo gibt es Orte, an denen Gesellschaft im Alltag gelernt und gelebt wird? In Arbeitsgruppen wurden die Möglichkeiten an Alltagsorten (z.B. ÖPNV oder Wartesaal im Bürgeramt), Dritten Orten (z.B. öffentliche Büchereien), digitalen Orten und dem öffentlichen Raum diskutiert. So kam dann auch die Frage nach dem Raum Kirche in der heutigen Gesellschaft auf. Wie einladend ist der Vorplatz vor der Schilfdachkapelle? Auch in diesem Jahr soll dort diskutiert werden am Tag der offenen Gesellschaft 2020, am 20. Juni. HEL

Gedanken aus dem **Besuchskreis** an der Schilfdachgemeinde von Evelin Biedermann:



„Seit rund 3 Jahren sind Menschen unterwegs, andere zu besuchen, die sonst kaum besucht werden. Meist im Pflegeheim. Inzwischen beteiligen sich an diesen Hilfen acht bis zehn Personen. Ganz unterschiedliche Mentalitäten finden wir bei Besuchen vor: Die einen sind relativ zufrieden, andere frustriert bis in die Zehenspitzen. Aber, und das stellen wir alle fest, der Besuch tut den Besuchten gut. Es kommt ein Hauch von Freude und Zufriedenheit zurück. Das tut auch uns gut. Unser Besuch ist willkommen, oft um Frust abzureagieren. Eine blinde Bewohnerin freut sich über geistige Anregungen, spricht Englisch und ist intellektuell sehr anspruchsvoll. Eine andere Frau ist hochgradig dement, meckert, klagt und lacht auch mal. Dazu kommt: Der Tod ist oft nicht weit. So habe ich erlebt, dass meine ‚Mutz‘ ein halbes Jahr nach ihrem 100. Geburtstag verstorben ist. Wer bei uns mitmachen möchte, kann sich bei Pfarrer Remler melden. Unterstützer sind immer willkommen. Wir treffen uns regelmäßig mit Pfarrer Remler zum Austausch, was sehr hilfreich, anregend und wohltuend ist.“

Erfahrungen im **Besuchsdienst** der Dorfkirchengemeinde von Christa Schulze:



„Nach meiner Überzeugung beinhaltet der Besuchsdienst begrifflich ein Suchen und ein Dienen. Kontakte suchen zu den Gemeindemitgliedern. Dienen entspringt aus meinem Wunsch heraus, Gemeindemitgliedern nahe zu sein und bei der Pflege der Verbindung zur Gemeinde zu helfen. Aus dieser Betätigung habe ich bisher viele Erlebnisse und Erfahrungen gesammelt, die nicht nur meine Persönlichkeit formen, sondern mich auch im Glauben bestärkt haben. Menschen, die von der Fülle ihres Lebens berichten können, bleiben mir besonders im Gedächtnis. Letztes Silvester führte mich mein Besuch zu einer Dame, die 99 Jahre alt wurde. Selbstständig öffnete mir das Geburtstagskind die Tür, führte mich in die Wohnküche und es entwickelte sich ein intensives Gespräch. Es stellte sich heraus, dass sie von Jugend an in Kladow lebt und mit unserer Kirche immer sehr verbunden war. Immer wieder erwähnte die Jubilarin wie dankbar sie ist. Dieses Verhalten hat für mich erstrebenswerte Maßstäbe gesetzt. Wer mitmachen möchte, kann sich gerne bei Pfarrer Budde melden.“



Gebäck für'n guten Zweck

Edeka: Was von Weihnachten übrig blieb

ANFANG DES JAHRES erhielt Karola Wärk die Anfrage, ob sie Interesse an kostenlosem und von Weihnachten übrig gebliebenem Gebäck von Edeka haben würde. „Mein Mann Siegfried hat drei große Kartons von der Marktleiterin Frau Köbernik abgeholt“, erzählt Karola Wärk. Die Gemeindegemeinderätin an der Schilfdachkapelle hat sich gleich darauf ans Verteilen gemacht: Das Café Südwind im Gemeindehaus im Dorf, der Besuchsdienst an der Schilfdachkapelle, die Dorfkirche Gatow, das Ernst-Hoppe Seniorenheim sowie das Johannesstift Spandau – viele Einrichtungen, viele Menschen haben davon profitiert, alle haben sich gefreut, nichts wurde weggeschmissen. „Und nach unseren Gottesdiensten laden wir grundsätzlich immer zu Kaffee und Kuchen ein – da haben uns auch im Januar noch Lebkuchen, Stollen und Kekse gut geschmeckt“, sagt Karola Wärk mit einem Lachen. Und Pfr. Alexander Remler fügt an: „Das Dankeschön geht an Edeka.“ REM

Fotos: Budde, Remler, Kironfeldt

Segen tanken

Schilfdachkapelle: Nordic Walking

GEMEINSAM EINE GUTE STUNDE zu walken, zu reden, den Stress der Woche abzulaufen und voll getankt mit Gottes Segen das Wochenende zu genießen: Das ist das Ziel der neuen Nordic-Walking-Gruppe, die sich immer wöchentlich, sonnabends, um 10.30 Uhr an der Schilfdachkapelle trifft, um von dort gemeinsam loszulaufen. Je nach Lust und Wetter rund anderthalb Stunden.

KRO



Gewinnspiel



Diese Aufnahme ist auf dem Gelände einer der beiden Kladower Gemeinden entstanden.

Frage: Wer weiß, wo dieses Foto entstanden und was darauf zu sehen ist?

Unter allen Einsendern verlosen wir einen Gutschein der Buchhandlung Kladow im Wert von 15 Euro. Viel Spaß!

Senden Sie Ihre Antworten bis 30. April 2020 per Mail an: info@schilfdachkapelle.de

Oder per Post an: **Ev. Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See (Schilfdachkapelle) Waldallee 3, 14089 Berlin**

Auflösung des vorigen Gewinnspiels:
Das Kunstwerk „Begegnung“
im Vorraum der Schilfdachkapelle
Der Gewinner ist **Gaston Linke** –
Herzlichen Glückwunsch!

Sitzen, stehen, Hände heben

Schilfdachkapelle: „Lobpreiszeit“ mit Uwe Preuße

Am 28. März findet um 19.30 Uhr in der Schilfdachkapelle ein Lobpreis-Konzert statt. Was sich Besucher darunter vorstellen können, erklärt Uwe Preuße, Lobpreisleiter der Josua-Gemeinde und früher im GKR an der Schilfdachkapelle, so: „Der Stil ähnelt der Folk- oder Popmusik, ist aber nicht darauf beschränkt.“ Und weiter: „Stehen, sitzen, knien, die Hände heben, Augen schließen, alles ist erlaubt, so lange man nicht andere beeinträchtigt.“

In der „Lobpreiszeit“ will Uwe Preuße die Doxologie, also das feierliche Rühmen der Herrlichkeit Gottes als neue musikalische Form entfalten. Unter dem Motto „Lieder über Gott und die Welt“ wird Uwe Preuße Lobpreislieder spielen und die eine oder andere kleine Geschichte erzählen. Der Lobpreis gibt dem „Gloria“ (Ruhm, Ehrerbietung) eine neue Dynamik und lässt die Gottesdienst Feiern aktiv teilnehmen.

„Wer Lobpreis live erleben möchte, ist herzlich eingeladen“, so Pfarrer Alexander Remler. REM



Aus der Wüste mitgebracht

Einladung zum Konzert des Ayouni-Ensembles

AYOUNI (arab. für Augenstern) ist ein Orchesterprojekt, das sich seit drei Jahren unter der Leitung von Maestro Yair Dalal (Israel) zusammenfindet. Mittlerweile gehören 16 Musiker zu einem festen Kern. Das Repertoire umfasst Volkslieder wie auch Stücke aus der klassischen Musik aus den verschiedensten Regionen des Nahen und Mittleren Ostens sowie Stücke aus der jüdischen Liturgie der Mizrachi-Tradition und alte „Piutim“, heilige vertonte Texte aus dem 12. Jahrhundert.

„Im Mai 2020 proben wir nun schon zum 4. Mal im Gemeindehaus der Ev. Gemeinde zu Kladow“, so ein Mitglied. Geprobt werden neue Stücke, die zum Teil auch aus der Wüste mitgebracht worden sind (im März trifft sich Ayouni im Sinai). Zu unserem Abschlusskonzert am 9. Mai um 18 Uhr sind alle herzlich eingeladen, Freude an der Musik zu teilen! süs

Besser hören. Kompetente Beratung mit Herz in Kladow

- kostenloser Hörtest
 - kostenloses Probetragen aller Hersteller im Vergleich!
 - individuell angepasster Gehörschutz
- ... und alles was das Hören einfach leichter macht!

Hausbesuche gerne nach Vereinbarung



EORA
HÖRSCHMUCK

So schön kann Hören sein!
Entdecken Sie bei uns
EORA Hörschmuck!

KLADOWER
HÖREN



Sakrower Landstraße 23 · 14089 Berlin · www.kladower-hoeren.de
Mo bis Do: 9–18 Uhr, Fr: 9–15 Uhr
Tel. 030 3699 6272 · info@kladower-hoeren.de



† Bestattungen

Gerhard Findeneegg (81),
Waldallee

Wolfram Geister (86),
Wiesengrund

Werner Gläser (92),
Krohnweg

Mechthild Herbst (82),
Edmund-Rumpler-Straße

Winfried Johann (70),
Krohnweg

Inge Lemke (80),
Topeliusweg

Marianne Marwede (80),
Lanzendorfer Weg

Ingeborg Otto (98),
Hafeldweg

Helga Pretscher (84),
Geroda

Wolfgang Prütz (90),
Wickramstraße

Michael Schnupp (72),
Jägerallee

Helga Schöpfer (90),
Kladower Damm

Gisela Ulrich (91),
Sakrower Kirchweg

Christa Willma (87),
Kladower Damm

Rita Ziemer (89),
Elsa-Branström-Weg

Goldene Hochzeit

Jürgen und
Ilona Waldmann, geb. Raspe

Trauungen

Pascal-Philippe Bings
und Pina Knauff



Von Abschieden und Anfängen Bericht aus dem GKR Kladow



Am 3. Advent 2019 wurden unsere langjährige Vorsitzende Rosemarie Lange nach 18 Jahren, und Werner Marzahn nach sechs Jahren, in einem schönen Gottesdienst aus dem GKR verabschiedet. Beide hatten sich entschlossen, nicht erneut zu kandidieren. Der GKR ist beiden

für ihren Einsatz für unsere Gemeinde zu großem Dank verpflichtet.

Am 5. Januar 2020 wurden die neu gewählten Mitglieder des GKR, wiederum in einem festlichen Gottesdienst, in ihr Amt eingeführt. Namentlich sind das (in alphabetischer Reihenfolge) Thomas Dittmer, Andrea Drömer, Michael Heyer und Carola Napieralla sowie als Ersatzälteste Eckhard Emmel und Gerit Probst.

In seiner konstituierenden Sitzung am 16. Januar 2020 wählte der GKR Thomas Dittmer einstimmig (mit einer Enthaltung) zum Vorsitzenden des GKR. Aufgrund seines Amtes ist Pfarrer Nicolas Budde

automatisch sein Stellvertreter. Zu unserer großen Freude hat sich Rosemarie Lange bereit erklärt das Amt der Wirtschaftlerin so lange fortzuführen, bis sich jemand findet, der oder die ihr nachfolgt.

In derselben Sitzung wurden Eckhard Emmel (Stellvertreterin: Carola Napieralla) und Michael Heyer (Stellvertreterin: Elke Albrecht) zu Gemeindevertretern in der Synode des Kirchenkreises Spandau gewählt.

Im März wird sich der GKR zu einer zweitägigen Rüste treffen, auf der unter anderem die zukünftige Ausrichtung der Gemeinde diskutiert und festgelegt werden soll.

Das Thema Heizung für das Gemeindehaus und das Pfarrhaus ist in die entscheidende Phase eingetreten. Im Februar (nach Redaktionsschluss für diese Ausgabe) wird sehr wahrscheinlich entschieden werden, ob die gewünschte ökologisch beste Variante, eine Pelletheizung, unter den gegebenen Bedingungen möglich ist oder ob wir uns doch für eine Gasheizung entscheiden müssen. MICHAEL HEYER

Von Baustellen und Samenkörnern

Bericht vom GKR
an der Schilfdachkapelle



Im November vorigen Jahres haben wir uns das erste Mal in der neu gewählten Runde zur GKR-Sitzung getroffen. Viele Punkte

standen auf der Tagesordnung, doch haben wir uns erst einmal Zeit genommen, uns kennen zu lernen. Einen kleinen Einblick bekamen die neu gewählten GKR-Mitglieder, die als Gäste an dieser Sitzung teilnahmen, von den anstehenden Aufgaben und den offenen Baustellen in unserer Gemeinde. Nach diesen ersten sehr informativen Stunden brachte Jörg Langholz köstliches Abendessen und passende leckere Getränke, um sich auf fröhlich, herzliche Weise als GKR-Mitglied zu verabschieden. Ein besonderer Dank galt und gilt ihm für seine vielfältige Unterstützung, sein Mitdenken und seine Arbeit in dieser Runde. Nach seinem bereits im Vorfeld angekündigten Rücktritt aus persönlichen Gründen, rutschte nun Susanne Rademacher als „Ersatzälteste“ in den GKR.

Am zweiten Advent wurden alle neu gewählten Mitglieder in einem feierlichen Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Nun konnte die Zusammenarbeit mit Gottes Hilfe beginnen. Katrin Buchholz ist zwar erneut in den GKR gewählt worden, hatte aber schon vorher angekündigt, nicht wieder als



Vorsitzende zu kandidieren. Deshalb bedankte sich Pfr. Alexander Remler im Namen des GKR herzlich für Ihre geleistete Arbeit der vergangenen sechs Jahre und würdigte insbesondere ihre Begleitung beim Pfarrstellenwechsel, bei der Notreparatur des Gemeindehausdachs und bei der Verpachtung des alten Pfarrhauses.

Im Januar fand schließlich unsere erste Sitzung unter neuem Vorsitz statt. Schwerpunkte waren viele Berichte aus unserer lebendigen Gemeinde (siehe auch „Regelmäßige Angebote“), der umfangreichen regionalen Arbeit mit unseren Jugendlichen und der beginnenden regionalen Vernetzung unserer beiden Küstereien, um nur einige Punkte zu nennen.

Als Baustellen begleiten uns weiterhin der Fußboden in unserer Kita, der in Folge eines Starkregens im vorigen Jahr in Mitleidenschaft gezogen wurde, sowie unser schönes Schilfdach, das zumindest teilweise ausgebessert werden muss. Begutachtungen haben in beiden Fällen stattgefunden, nun geht es darum, die richtigen Maßnahmen zu treffen.

Aber auch viele neue Ideen sind wie kleine Samenkörner gestreut. Wir werden sehen, welche davon auf fruchtbaren Boden fallen und zu keimen beginnen. Gerne werde ich davon in der nächsten Ausgabe, oder wo auch immer sich unsere Wege kreuzen, berichten. Bleiben Sie bis dahin behütet!

INGE KRONFELDT



Evangelische Kirchengemeinde Kladow

Kladower Damm 369, 14089 Berlin



GKR-Vorsitzende
Thomas Dittmer
buero@ev-dorfkirche-kladow.de



Gemeindebüro (Küsterei)
Bettina Oltersdorff
Telefon: (030) 365 59 85,
Telefax: (030) 368 04 237
buero@ev-dorfkirche-kladow.de
Sprechstunden:
Mo und Fr 10 –12 Uhr,
Mi 14 –18 Uhr



Pfarrer
Nicolas Budde,
Telefon: (030) 364 320 16
budde@ev-dorfkirche-kladow.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Haus- und Kirchwart

Sven Blume
Telefon: (030) 364 320 17
blume@ev-dorfkirche-kladow.de

Kirchenmusik Jens Hofereiter, Telefon: (030) 365 12 09

Gemeindehelferin

Sarah Dallimore
Telefon: (030) 364 320 17
Sarah.dallimore@gemeinsam.ekbo.de

Miniclub (EKG)

Sabine Thomaser
Telefon: (030) 368 04 238
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 8–13 Uhr

Kontoverbindung der Gemeinde Kladow

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreis Spandau
Berliner Sparkasse
IBAN: DE73 1005 0000 0810 0050 00
BIC: BELADEBEXXX
(mit dem Vermerk „Kirchengemeinde Kladow“)

Internet www.ev-dorfkirche-kladow.de

Ev. Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See Schilfdachkapelle

Waldallee 3, 14089 Berlin



GKR-Vorsitzende
Inge Kronfeldt
kronfeldt@schilfdachkapelle.de



Gemeindebüro (Küsterei)
Nadine Kleinicke
Telefon (030) 365 47 79,
Telefax (030) 36 80 44 86
info@schilfdachkapelle.de
Sprechstunden: Di 10–14.30 Uhr,
Do 15–18 Uhr, Fr 10–13.30 Uhr



Pfarrer
Alexander Remler,
Telefon: (030) 365 09 214
remler@schilfdachkapelle.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Haus- und Kirchwart Valerij und Nelli Janke

Kita Jutta Carl (Leiterin), Telefon: (030) 36 50 92 13,
kita@schilfdachkapelle.de
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 8–15 Uhr

Kirchenchor Marina Philippowa (Leiterin)
Proben immer montags 20 Uhr im Gemeindehaus

Posaunenchor Peter Schmidt (Leiter)
Proben immer dienstags 19 Uhr in der Schilfdachkapelle

Förderkreis Dr. Christoph Oeters (Vorsitzender)
Telefon (030) 365 62 96, foerderkreis@schilfdachkapelle.de

Kontoverbindung Förderkreis
Kontoinhaber: Förderkreis der KG Am Groß-Glienicker See
IBAN: DE61 3506 0190 1567 3280 11
BIC: GENODED1DKD

Kontoverbindung der Gemeinde Am Groß-Glienicker See
Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreis Spandau
Evangelische Bank eG
IBAN: DE15 5206 0410 0903 9011 22
BIC: GENODEF1EK1

Internet www.schilfdachkapelle.de

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musikermedizin

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin

Altmannshäuser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 86 42 37 88



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

Telefon: (0 30) 365 59 55 · Telefax: (0 30) 365 70 70

Havelland-Apotheke

Gesundheit und Wohlbefinden



Inhaberin: Sabine Krause e. K. · Sakrower Landstraße 6 · 14089 Berlin (Kladow)

bestellung@havelland-apotheke-kladow.de



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eigene



vorhanden

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr · Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Neu in Kladow:



Zweigstelle Kladow:

Leonardo-da-Vinci-Straße 40
14089 Berlin

Rechtsanwaltskanzlei

Holger R. Cattien

NEUERÖFFNUNG

der Zweigstelle in Kladow

Ihr gutes Recht in der
Nachbarschaft

Infos im Internet:

www.cattien.de

Rechtsanwalt Cattien unterhält den Hauptsitz seiner seit
2000 bestehenden Kanzlei in Berlin-Mitte und berät Sie in
Ihren Rechtsfragen ab sofort auch in Kladow!

Terminvereinbarungen unter

Tel.: 030-36 50 48 77

gärtneri  uyot

Gärtnerei Guyot
Am Ritterholz 25
14089 Berlin
Tel.: 030 - 365 45 76
gaertnereiguyot@t-online.de

www.gaertnerei-guyot.de

Mieten Sie das Treibhaus!

Geburtstage
Hochzeiten
Firmenfeiern

Bis zu 199 Personen.

 **treibhaus**
Events & more



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung – auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46



Ein Konfijahr geht zu Ende. Ein neues beginnt.

KONFI-ZEIT IM DORF UND AN DER SCHILFDACHKAPELLE

Ein Konfijahr nähert sich (schon wieder) dem Ende. Mehr als 40 Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich in den vergangenen Monaten in zahlreichen Gottesdiensten in der Dorfkirche und in der Schilfdachkapelle, in den Konfizeiten im Gemeindehaus im Dorf und an der Waldallee, dazu auf der Konfifahrt nach Gnewikow immer besser kennen gelernt. „Das soziale Miteinander ist uns wichtig, aber auch, die Jugendlichen dabei zu begleiten, über Fragen des Glaubens und der Identität nachzudenken“, so die beiden Pfarrer Alexander Remler und Nicolas Budde. Ein Highlight steht dem Jahrgang noch bevor: Die Übernachtung in der Schilfdachkapelle vom 16. auf den 17. Mai, die mit einem gemeinsamen Gemeindegottesdienst am 17. Mai abgeschlossen wird. Die Konfirmationen finden in diesem Jahr am 13. und 14. Juni statt.

Apropos: Wer Interesse am nächsten Konfi-Jahrgang hat (Geburtsjahrgang Ende 2006 bis Mitte 2007), ist am 17. Juni herzlich eingeladen, um 17 Uhr ins Gemeindehaus im Dorf zu kommen. Dort lernen sich alle schon einmal kennen. Um 18.30 Uhr können die Jugendlichen nach Hause gehen, dafür findet für alle interessierten Eltern ein Elterabend statt.

